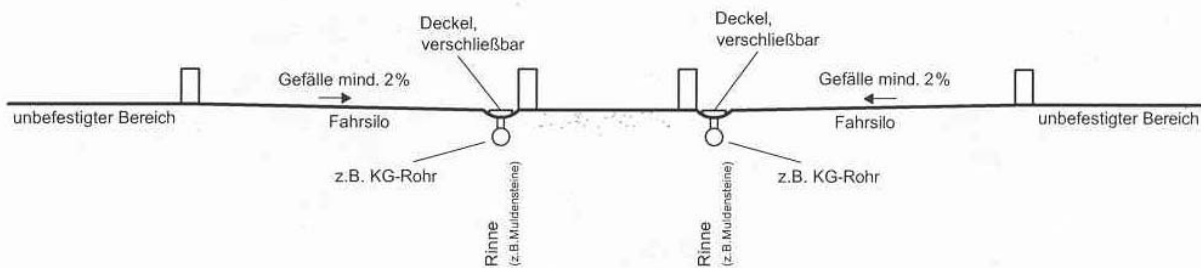
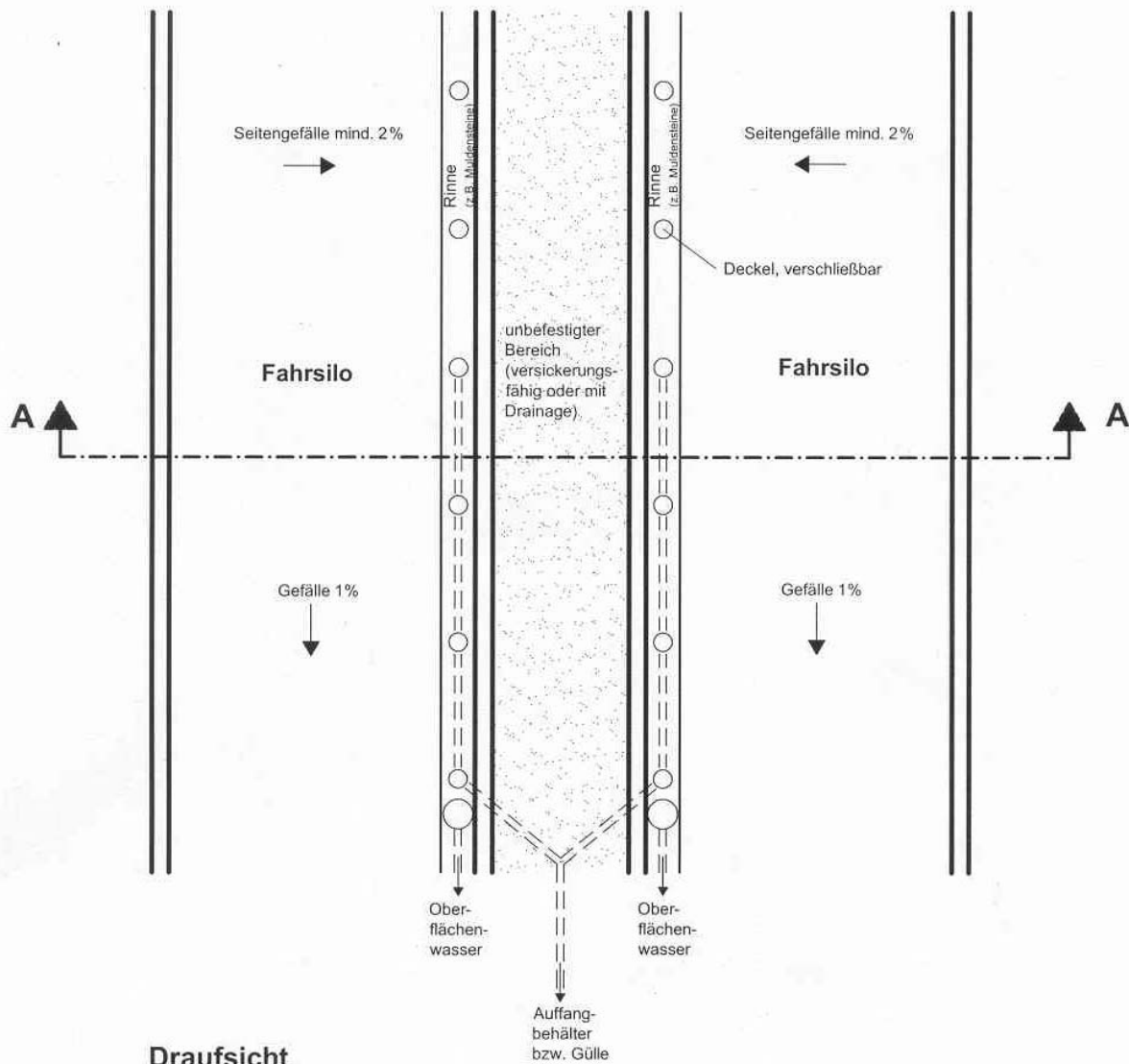


Mögliche Variante zur Verringerung des Silageabwassers

Variante A als Fahrsilo (mit Stellwänden)

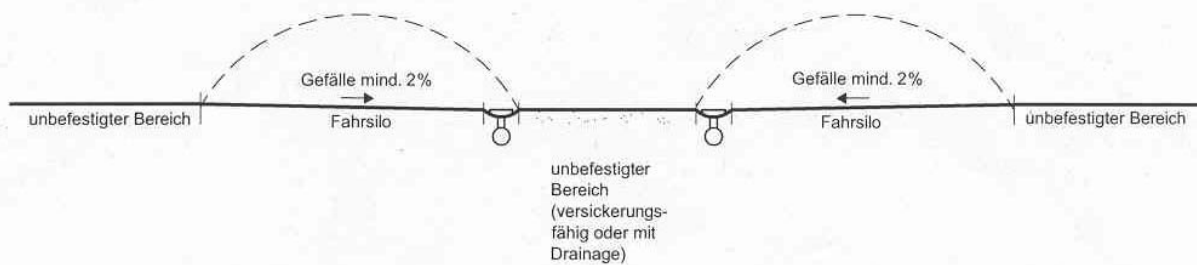
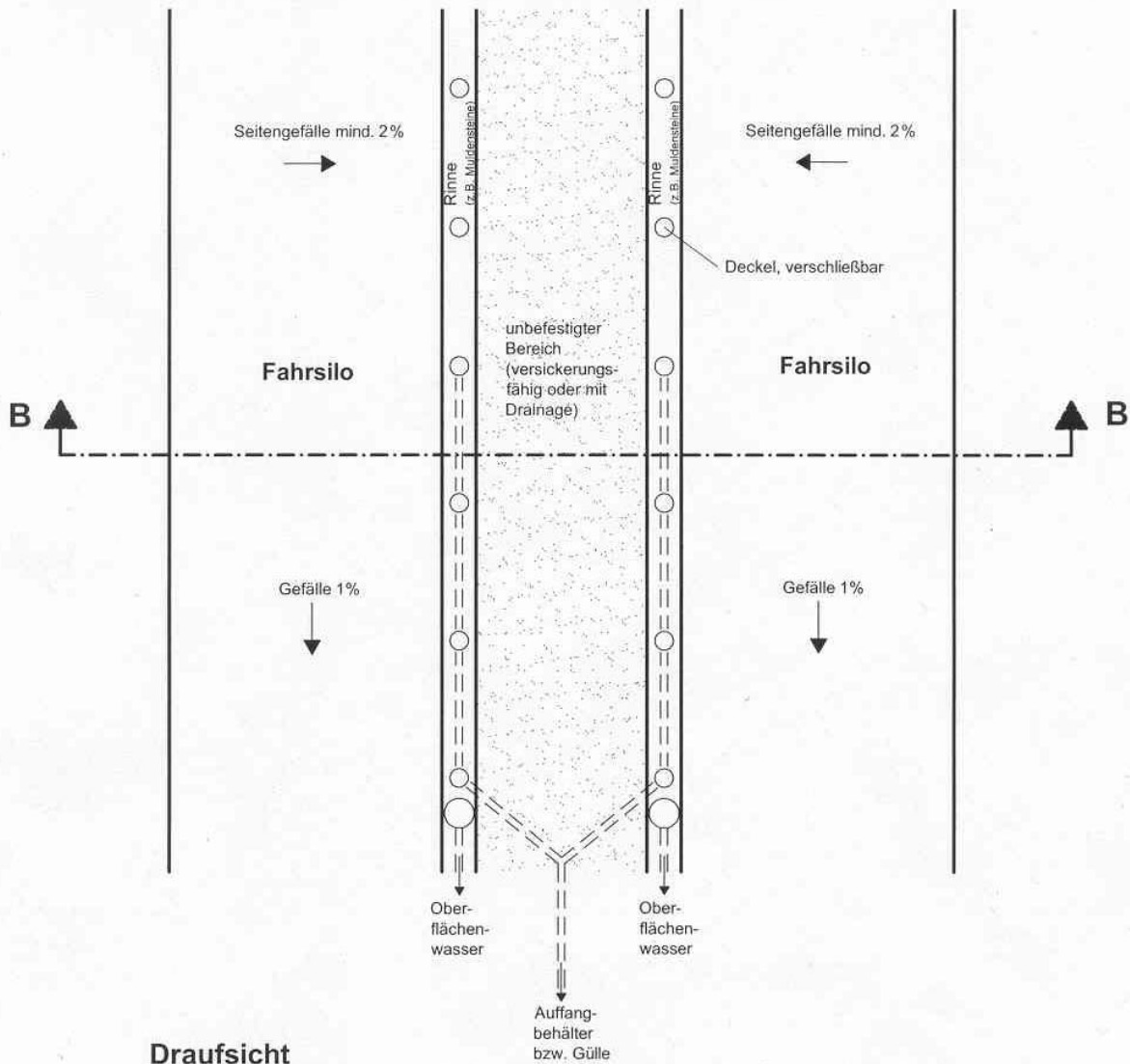


Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Untere Wasserbehörde -

Tel.: 04331 / 202 522

Mögliche Variante zur Verringerung des Silageabwassers

Variante B Siloplatte als Einzelanlage



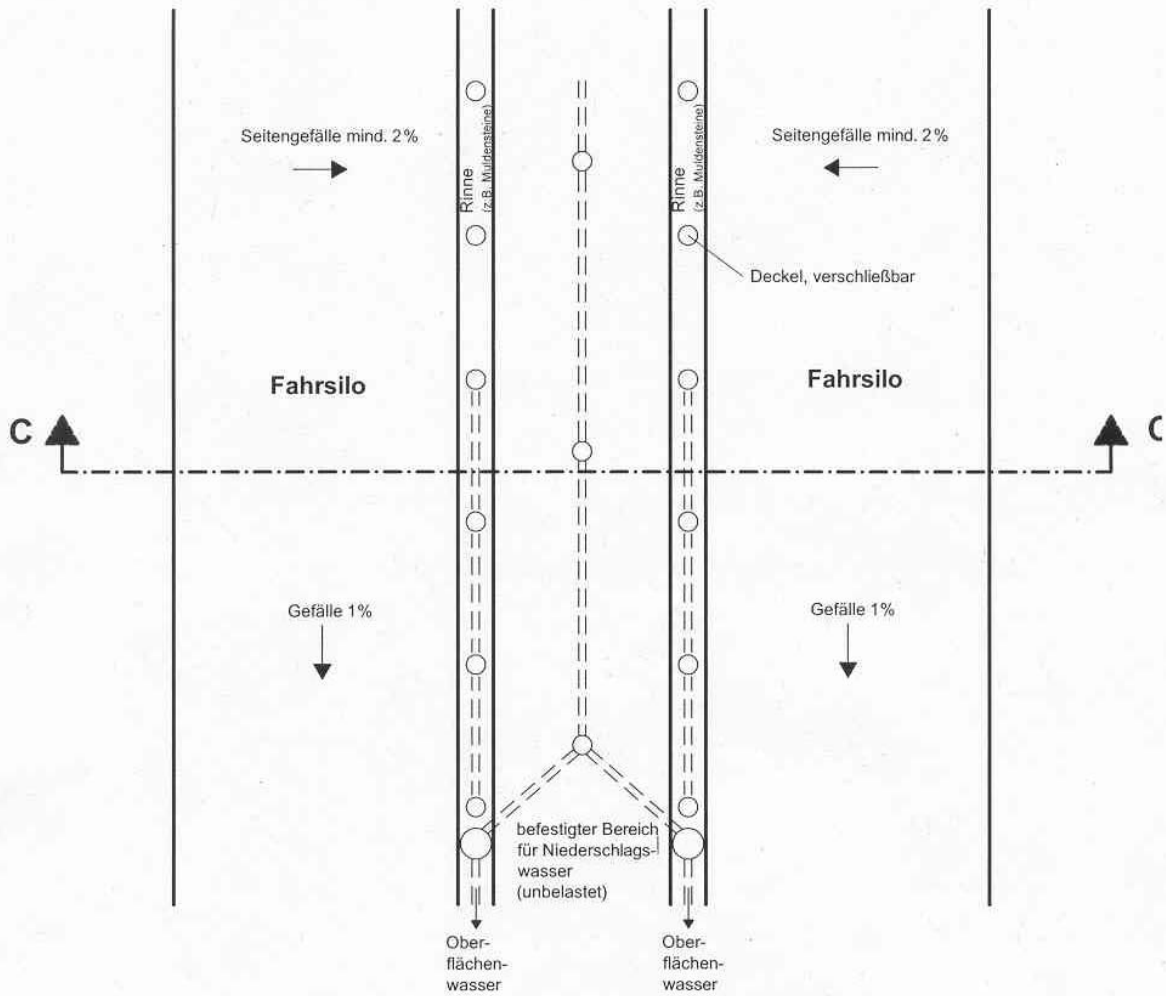
Kreis Rendsburg-Eckernförde

- Untere Wasserbehörde -

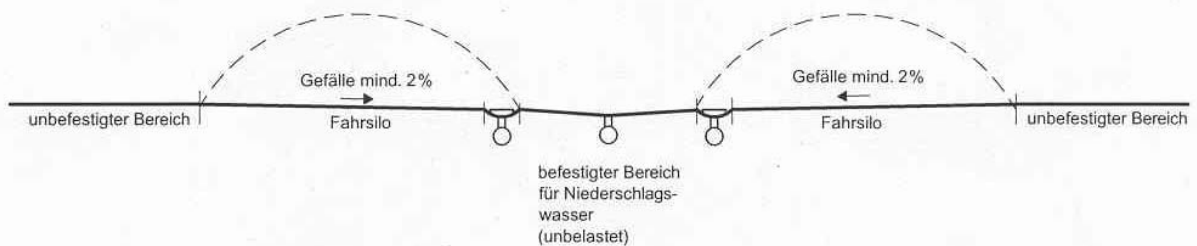
Tel.: 04331 / 202 522

Mögliche Variante zur Verringerung des Silageabwassers

Variante C mehrere Silagen auf einer Platte



Draufsicht



Schnitt C-C

Erläuterungen zu verschiedenen Bauvarianten „Silageabwasserverringerung“

Grundsätzliches:

Ziel dieser Merkblätter ist es, die Kosten der Landwirte für Maßnahmen zum Schutz der Böden und des Grund- u. Oberflächengewässer zu minimieren und praktische Hilfestellungen zu geben.

Ganz einfach gesagt: Je kleiner die Menge des verunreinigten Wassers, um so geringer die Kosten.

In den von uns vorgeschlagenen Varianten spielt das Seitengefälle eine große Rolle. Ziel ist es, das Wasser möglichst schnell von der befestigten Lagerfläche über sog. Punkt- u. Linienentwässerung abzuführen. Um das Siliergut in der Anschnittsfläche vor Staunässe zu schützen, ist evtl. auch etwas Gefälle zum Siloanfang erforderlich.

Variante A (Fahrsilo mit Stellwänden):

Zwischen den einzelnen Fahrsilowänden wird ein Seitengefälle von 2-3 % eingeplant. Vor der einen Wand verlegt man dann z.B. ein KG-Rohr (auf ganzer Länge des Silos). In Abständen von ca. 5 bis 10 m wird ein T-Stück (mit Ausgang nach oben) zwischengesetzt. Darüber wird eine befestigte Rinne (aus Beton, Muldensteinen o.ä.) eingebaut, aus der die KG-Rohrenden (T-Stücke) bis auf Rinnensohle geführt werden. Die einzelnen Rohrenden (Einläufe) sind mit KG-Deckel verschließbar.

Über die KG-Rohrleitung wird das verschmutzte Wasser (Silageabwasser wie auch evtl. anfallende Silagesickersäfte) gesammelt und in einen Auffangbehälter bzw. die Gülle abgeführt. Über die Rinne wird unbelastetes Wasser gefasst und ebenfalls abgeleitet (z.B. in die Vorflut o.ä.).

Für den Bereich, der frei von Silageresten ist (und auf dem damit auch kein belastetes Wasser anfällt) werden die Deckel geschlossen und es muss nur der Bereich vor der Anschnittsfläche (über die offenen KG-Rohröffnungen) aufgefangen und anschließend landwirtschaftlich verwertet werden. Die Größe der mit Silageabwasser verunreinigten Fläche kann durch den Landwirt selbst reguliert werden.

Das auf den Silofolien anfallende Niederschlagswasser (unbelastet) wird über die Fahrsilowand geführt und kann dort über Drainagen, Versickerung oder gesonderten Einläufen schadlos abgeleitet werden.

Variante B (Siloplatten als Einzelanlagen):

Wie bei Variante A, doch ist hier darauf zu achten, dass das Siliergut auch bis in die Rinne gelagert wird. Die Silofolie muss hier über die Rinne hinaus verlegt und befestigt werden.

Variante C (mehrere Silagen auf einer befestigten Platte):

Siehe Variante A und B. Hier ist die Besonderheit, dass man zwischen zwei Silagen einen gesondert zu entwässernden Bereich schafft, auf dem das Niederschlagswasser von beiden Silagen fassen und abführen kann.

Dieser Bereich kann schmal (nur begehbar) oder aber etwas breiter (befahrbar) gestaltet werden.

Für ergänzende Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

- Untere Wasserbehörde -

Tel.: 04331 / 202 522